



## **Antrag 1: Frauenhaus für den Kreis**

**Wir beantragen für den Kreis Freudenstadt ein Frauenhaus.**

**Begründung:** Wenn es um den Schutz von Frauen geht, ist der Landkreis auf die Hilfe anderer Landkreise angewiesen. Der Kreis Freudenstadt hat kein Frauenhaus, in das Frauen vor gewalttätigen Männern flüchten könnten. Derzeit müssen Frauen aus dem Kreis Freudenstadt in Frauenhäusern anderer Kreise untergebracht werden.

Einige von ihnen werden auch künftig aus Sicherheitsgründen auswärts versorgt werden müssen. Aber es ist ein Gebot der Fairness, dass wir umgekehrt Frauen aus anderen Städten und Gemeinden auch im Kreis Freudenstadt Schutz gewähren.

Über die Frauenhilfe Freudenstadt wurden 2016 acht Frauen mit insgesamt neun Kindern, 2017 elf Frauen mit insgesamt 17 Kindern und bis Oktober 2018 acht Frauen mit insgesamt elf Kindern in Frauenhäuser anderer Städte vermittelt. Im Jahr 2017 wurden zusätzlich vom Sozialamt drei Frauen aus dem Kreis Freudenstadt in solchen auswärtigen Frauenhäusern untergebracht.

Die Empfehlung der Istanbul-Konvention, die seit Herbst 2017 in Deutschland ratifiziert und im Februar in Kraft getreten ist, lautet: pro 10 000 Frauen ein Frauenhausplatz. Das würde für den Landkreis Freudenstadt, bei einer weiblichen Bevölkerung laut statistischem Landesamt 2016 bei 56.560 Frauen, sechs Frauenhausplätze mit entsprechenden Räumen für Kinder bedeuten.

Wir sind der Überzeugung, dass sich der Landkreis nicht weiter auf das Vorhalten von Frauenschutzhäusern anderer Landkreise verlassen kann, zumal diese aus allen Nähten platzen. Wir müssen uns endlich aktiv in diese Hilfskette einreihen.

Mittlerweile ist die Lage in ganz Baden-Württemberg so prekär, dass viele schutzbedürftige Frauen und deren Kinder gar keine Unterkunft mehr bekommen, weil die Häuser voll belegt sind. Im Ortenaukreis werden durchschnittlich 46 Frauen im Jahr abgelehnt. Das Frauenhaus Lörrach musste 2016 93 Frauen und 113 Kinder abweisen. In Mannheim waren es 159 Frauen mit 142 Kindern. Der Grund: Platzmangel. Es wird also zunehmend schwieriger werden, Frauen aus unserem Landkreis, die Opfer von Gewalt geworden sind unterzubringen und zu schützen.